



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Teltow-Fläming » **Lokalnachrichten**

23.05.2011

**UMWELT: Umstrittenes Energiedorf**

## Bürgerversammlung in Großbeuthen zur geplanten Biogasanlage

**GROSSBEUTHEN** - Mit einer Bürgerversammlung sollte den Großbeuthenern am Freitagabend das Thema Bioenergiedörfer näher gebracht werden. Hintergrund ist der geplante Bau einer Biogasanlage durch den Bauherrn und Gutsbesitzer Stephan Icking. Sein Ziel ist eine Biogasanlage, bei der gleichzeitig die gewonnene Abwärme des Bioheizkraftwerkes zur Heizung der Häuser in Groß- und eventuell auch Kleinbeuthen genutzt werden kann. Dazu bedarf es aber der Entscheidung der Einwohner, ob für sie die Nutzung erneuerbarer Energien in Frage kommt.

Dazu stellten Iris Feldmann und Peter Schmuck von der Arge Bioenergie-Region Ludwigsfelde Bioenergiedörfer vor. Aber schon der Versuch sollte scheitern. „Wir wollen zuerst unsere Fragen beantwortet haben. Wir wollen keine Biogasanlage, die unser Dorf kaputt macht. Erst wenn wir wissen, was auf uns zukommt, können wir auch sagen, ob wir die Wärme nutzen wollen“, sagte eine Einwohnerin.

So einigte man sich auf eine kurze Vorstellung und den positiven Nutzen der bereits vorhandenen Energiedörfer. Laut Peter Schmuck gibt es in Deutschland 6000 Biogasanlagen, davon nutzen ein Drittel keine vernünftige Wärmespeicherung. Bisher werden 70 Dörfer von Blockheizkraftwerken mit Wärme versorgt. So auch in Jühnde, einem Dorf mit 800 Einwohnern. „Die Leute haben Spaß daran und so ein Projekt kann auch nur gelingen, wenn man Spaß und Lust daran hat. Dann kann man was daraus machen“, so Schmuck. Im Anschluss erläuterte Stephan Icking Fragen zum erwarteten Verkehr. Er rechnet bei der größeren Anlage mit einer Rohstoffgrundlage von 49 700 Tonnen. Laut seiner Berechnung ergeben das 1720 Gesamtfahrten, das entspricht zwölf Fahrten an 150 Werktagen. Für Icking steht fest, mit einer Biogasanlage müsste er seine Nährstoffe nicht vom Hof geben, sondern würde sie der Anlage beisteuern. „Damit vermeide ich einen Großteil an Fahrten. „Wenn die Anlage nicht kommt, dann muss ich auch alles wegfahren. Ich kann es ja nicht vergammeln lassen“, so Icking.

Stephan Thude, Bauingenieur und Feuerwehrmann aus Thyrow, gab noch eine kurze Erläuterung zum Gefahrenpotenzial. So liegt das Gut Großbeuthen höher als das Dorf. „Damit ist die Gefahr schon gering“, sagte Thude. Das reichte den Einwohnern nicht, zufrieden waren sie jedenfalls nicht. (Von Eileen Wenzel)



0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!